



Vorarlberg
unser Land

Katastrophen und Blackout

Wie sich das Land Vorarlberg auf den Notfall
vorbereitet

Oktober 2023

Katastrophenschutz



Katastrophenhilfe =
Katastrophenbewältigung = alle Maßnahmen
der Behörden, Einsatzorganisationen,
berufener Einrichtungen, Privater und
Betroffener, die von einer Katastrophe
herbeigeführten Gefahren und Schäden
abzuwehren und zu bekämpfen.



Ziel: die öffentliche Ordnung und Sicherheit
sowie die lebensnotwendige
Grundversorgung sicherzustellen und zur
Wiederherstellung übergehen zu können.

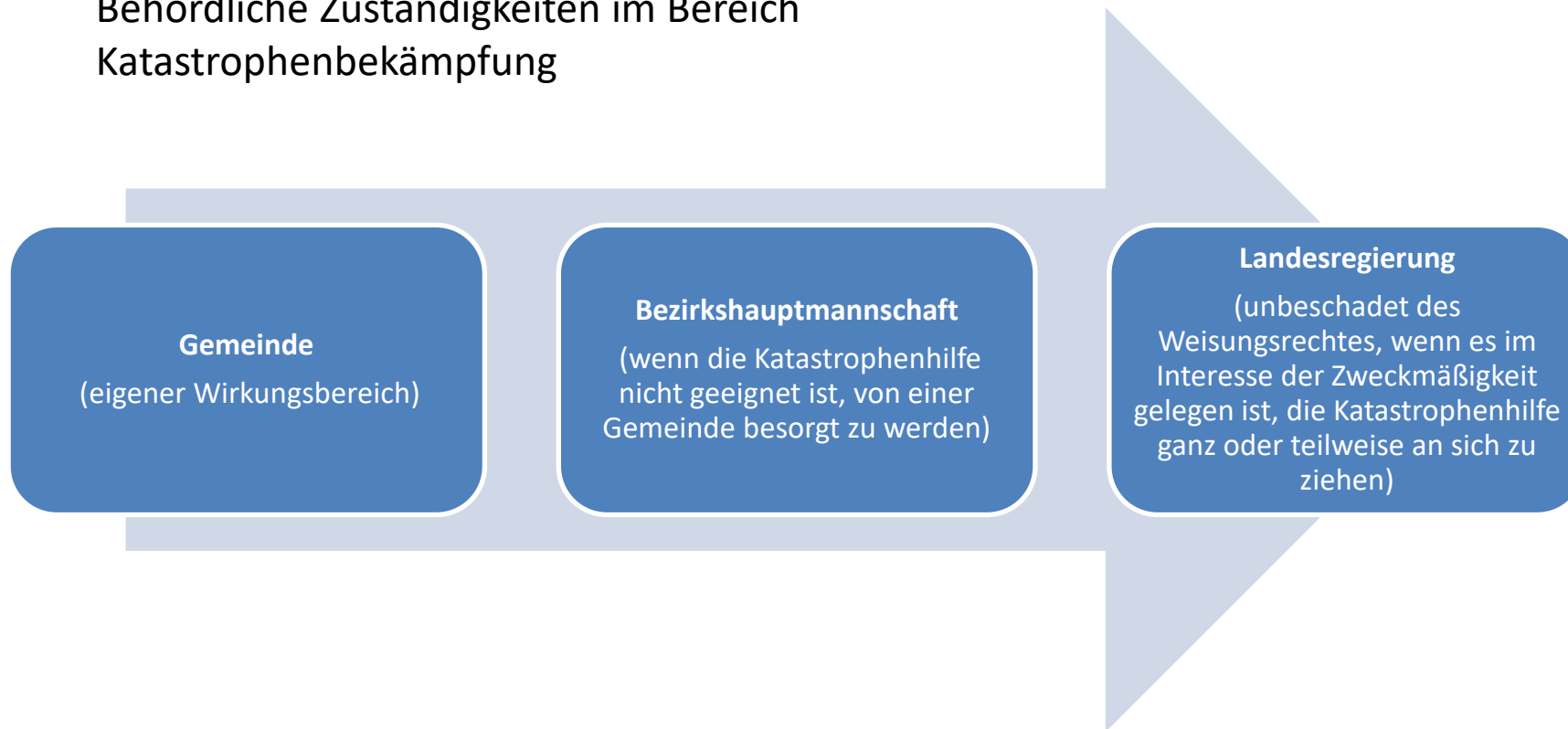
Katastrophenhilfegesetz – als Grundlage

Regelungsumfang:

- Katastrophenvorbeugung und Vorsorge für Katastrophenfälle
- Katastrophenhilfsdienst
- Vorschriften für den Katastrophenfall und
- Katastrophenhilfe des Landes



Behördliche Zuständigkeiten im Bereich Katastrophenbekämpfung



Typologie der Anlässe von Katastrophen

- Technische Katastrophen (Reaktorunglück, Krieg, Terroranschläge usw)
- Naturräumliche Katastrophen (Hochwasser, Sturm, Lawinen usw)

Kein gesondertes Feststellen einer Katastrophe notwendig!


Unterscheidung Krise – Katastrophe

- *Ein durch elementare oder technische Vorgänge ausgelöstes Ereignis, durch das in großem Umfang Menschen oder Sachen gefährdet, verletzt, getötet oder beschädigt werden.*

„Ungewöhnliches Ausmaß“ der Gefährdung oder des Schadens und Erfordernis des koordinierten Einsatzes

Wichtige Akteure neben den Behörden:

- Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (RFL)
- Hilfs- und Rettungsorganisationen
- Fachabteilung im Amt der Landesregierung (inkl. Landeswarnzentrale)
- Fachstellen (zB Wasserwirtschaft, Lawinen- und Wildbachverbauung) und Experten
- Zivilschutzverband
- Bundesheer



Gute Vorbereitung,
enge
Zusammenarbeit und
gute Abstimmung ist
entscheidend!



Strategische Ziele des Landes im Bereich des Katastrophenschutzes

Aufrechterhaltung der bestehenden
Strukturen im Hilfs- und
Rettungswesen

Klares Bekenntnis zu regionalen
Sicherheitsstrukturen sowie zur
Ehrenamtlichkeit

Noch stärkere Vernetzung zwischen
Behörden und
Sicherheitseinrichtungen
(Rettung, Feuerwehr, Polizei)

Unabhängigkeit bei der
Kommunikation (BOS-Digitalfunk,
Alarmierungssystem, etc.)

- Betrieb eines landesweiten Alarmierungs-, Richtfunk- und Bündelfunknetzes
- Errichtung eines Digitalfunknetzes (gemeinsam mit dem BMI)
 - dzt. intensive Vorbereitungen zur Inbetriebnahme
 - Zukünftig gemeinsames Funknetz aller BOS (Feuerwehr, Rettung, Bergrettung, Wasserrettung, Behörden auf Ebene Gemeinde, Bezirk und Land, Polizei)



Maßnahmen der
Katastrophenhilfe

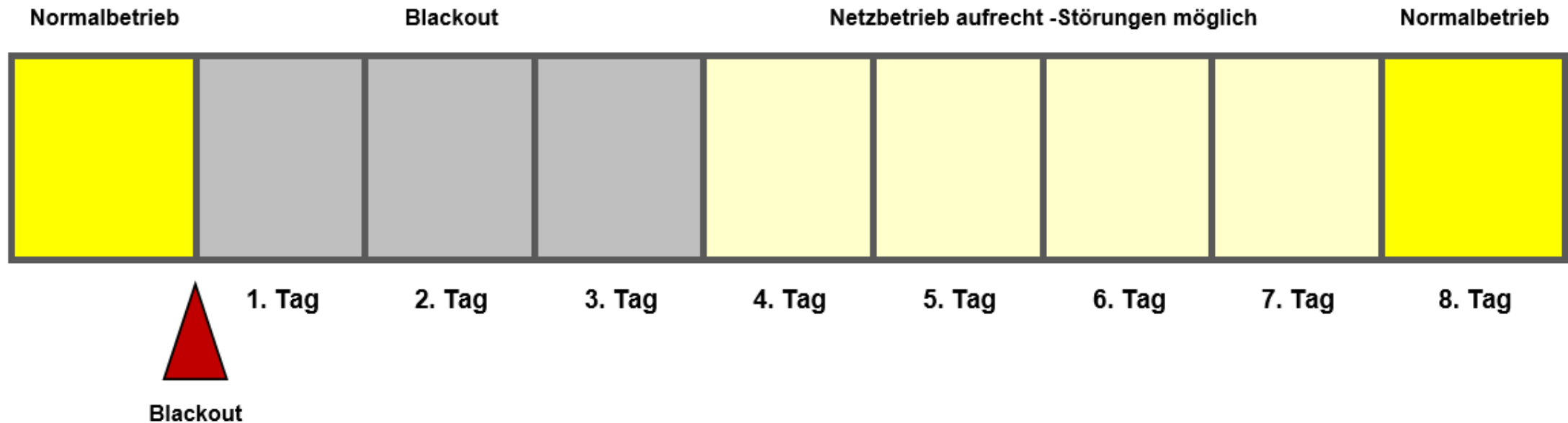
- Warnung und Alarmierung
- Notrufmanagement
- Behördliche Einsatzleitung
- Krisenkommunikation
- Gefahrenabwehr, Rettungsmaßnahmen

Vorbeugender Katastrophenschutz

- Einbeziehung der BewohnerInnen
- Erstellung eines Katastrophenschutzplanes
- Vorsehen von geeigneten Einrichtungen um die Bevölkerung vor absehbaren Katastrophen zu warnen und zu alarmieren
- Vorsehen, dass genügend Material und Geräte zur Verfügung stehen (zB Sandsacklager)

1. Blackout-Szenario Vorarlberg

= Grundlage für die Notfallplanung

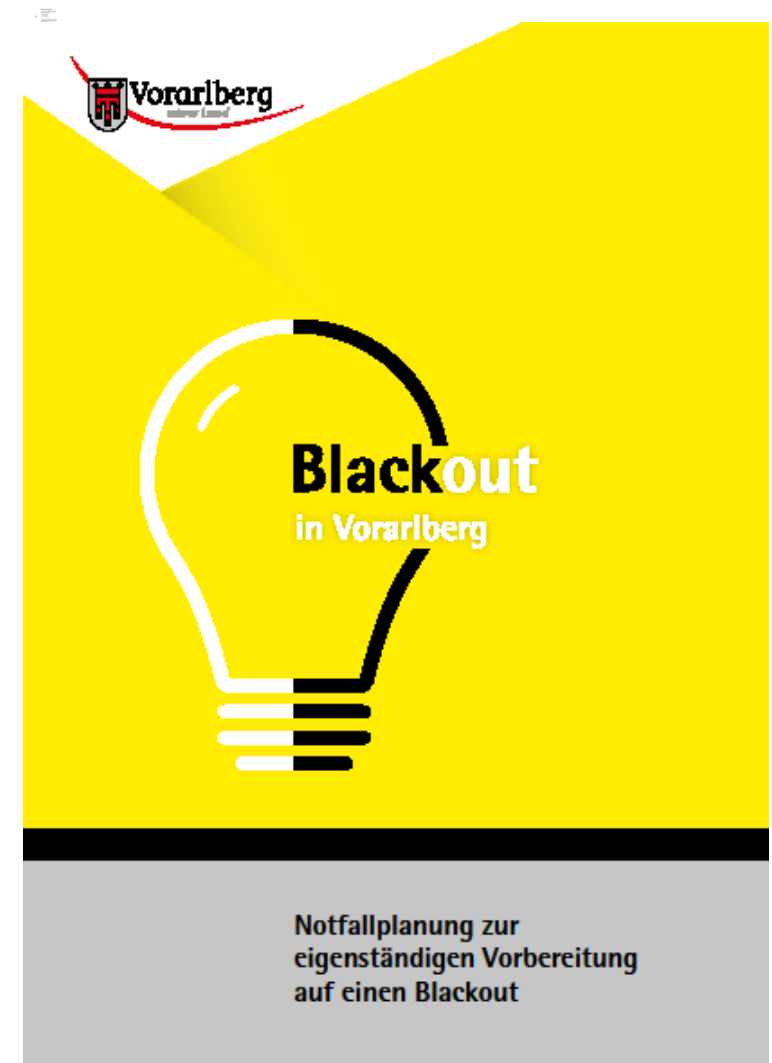


Informationsbroschüre für die Bevölkerung Vorarlbergs

- Ziel: eigenständige Vorbereitung auf einen Blackout
- Versand im Jänner 2023 an alle Haushalte

Grundlage: § 2 Katastrophenhilfegesetz

(5) Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass die Gemeindeglieder Gelegenheit haben, sich die zum Schutz ihrer Person und ihrer Familie vor Katastrophen erforderlichen Kenntnisse anzueignen



- **Notruf-Meldestellen**

- Besetzung binnen 15 Minuten
- Einheitliche Kennzeichnung
- Weitere Checklisten für Gemeinden – dzt. in Finalisierung
- Behörden-interne Vorbereitung auf Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene intensiv betrieben
- Enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren
- Ausbau von Redundanzen
- www.vorarlberg.at/blackout



- Adaptierung und Vereinheitlichung der Katastrophenschutzpläne auf Ebene der Gemeinden, Bezirke und Land für dieses Ereignis
- Erarbeitung eines Übereinkommens zwischen dem Bundesland Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen über die Evakuierung einzelner Gebiete von A nach CH bzw. von CH nach A



Kommunikation mit der Bevölkerung

- Sensibilisierung (zB. durch den [Überflutungs-Checker](#))
- Erstellung eines Medienkonzeptes unter aktiver Einbeziehung der Medien (ORF, Medienhaus usw.)
- Erstellung einer Info-Broschüre für jeden Haushalt
- Infoveranstaltungen in den Gemeinden
- Einsatz von Informationsmedien (Social Media, KatWarn, Warnhomepage www.vorarlberg.at/warnung , ...)
- Sirene (genaue Definition, wann die Sirenen ausgelöst werden und was zu tun ist)
- Zukünftig zusätzlich: Cellbroadcast



Beispiel der Katastrophenschutzplanungen für ein Rheinhochwasser

- Modernisierung der Infrastruktur im Bereich der Feuerwehren und der Rettungsorganisationen
- Errichtung von Stützpunkten zB. für die Stationierung von Hochleistungspumpen und Beleuchtungseinrichtungen
- Adaptierung der Ausbildung im FAZ
- Übungen
- Erneuerung Alarmierungssystem 2018 bereits abgeschlossen (ca. 12.000 Pager)





Vorarlberg
unser Land

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!